



Charme der 70er-Jahre: Die Grundschule Simmershausen mit ihrer Betonkonstruktion und den Wandfächern aus Alu-Rahmen, alten Fenstern und dünnen Platten braucht laut Konrektor Andreas Wunsch eine Grundsanierung. Fotos: Schräer

Von Grund auf alles neu

Sonderinvestitionsprogramm – Grundschule Simmershausen hofft auf Sanierung

VON MICHAEL SCHRÄER

FULDATAL. Achim Kessemeier will sich nicht beschweren, etwa bei der Gemeinde Fulda oder dem Landkreis Kassel. Beide hätten die Grundschule Simmershausen immer unterstützt, sagt der Rektor. Wenn etwas kaputt war an dem Ge-

bäude aus den 70er-Jahren, sei es repariert worden. Zu mehr habe das Geld gefehlt, auch weil andere Schulen noch maroder waren und vorgezogen wurden. Jetzt aber, „sind wir auf jeden Fall dabei“.

Kessemeier bezieht sich auf das Hessische Sonderinvestitionsprogramm. Der Landkreis

sieht die Grundschule Simmershausen als einen Sanierungs-Schwerpunkt, kalkulierte Kosten zwei Millionen Euro. Das Gebäude müsste von Grund auf saniert werden. Es sei wie damals üblich in Leichtbauweise errichtet worden, sagt der Rektor: Betongestützte, Alu-Rahmen als Kältebrücken halten nicht mehr zeitgemäße Fenster und „ausgesprochen dünne Wände“.

Sanitäreinrichtungen, Leitungen, Heizungssystem, alles veraltet. Die Schule sei eine reine Energieschleuder, meint auch Konrektor Andreas Wunsch. Sollten Bundesmittel für Schulsanierungen fließen und die Zahlen des Energieverbrauchs eine Rolle spielen, „geht’s an dieser Schule nicht vorbei“, sagt Kessemeier.

Für diesen Fall gibt es eine lange Wunschliste. Seit zehn Jahren Umweltschule, soll das pädagogisch umgesetzte Konzept auch mit der entsprechenden Technik ausgerüstet werden mit Solar- und Foto-

voltaikanlage sowie einer Pellet-Heizung. Aber nicht nur das.

Die Grundschule sei auf dem Weg zu einem Ganztagsangebot, hierfür brauche es aber mehr Platz als derzeit vorhanden. So gibt es für die 170 Schüler in acht Gruppen gerade einmal acht Unterrichtsräume und einen viel zu kleinen Gemeinschaftsraum, sagt Kessemeier.

Beim Ganztagsangebot müsse aber Leben in der Schule möglich sein, müssten die Klassen vergrößert werden mit Arbeits- und Ruhezeiten. Es müsste einen Versammlungsraum, Werk- und Materialraum, eine Mensa, ein Elternsprechzimmer, eine Schülerbücherei geben. Und die Betreuung, derzeit ins benachbarte Haus der Vereine ausgelagert, sollte mit unter das Schuldach. Schulleiter Kessemeier: „Dann wird es eng mit den zwei Millionen Euro.“

**KOMMENTAR,
HINTERGRUND**



Heizung, alter Stand: Rektor Achim Kessemeier möchte in seiner Umweltschule alternative Energien nutzen.

...bitte weiterblättern!

HINTERGRUND

Flexibler Schulanfang

Die Grundschule Simmershausen mit 170 Schülern in acht Gruppen praktiziert den flexiblen Schulanfang. Dabei haben die Schüler der ersten und zweiten Klasse gemeinsam Unterricht und wechseln je nach Leistungsstand nach einem oder zwei Jahren in die dritte Klasse. In diesem Prozess werden die Kinder auch sozialpädagogisch begleitet und speziell gefördert.

An der Schule gibt es ein Betreuungsangebot für die Zeit von 7.30 bis 16.30 Uhr im Haus der Vereine, getragen von einem Förderverein mit Unterstützung des Landkreises. Waren vor 15 Jahren lediglich sieben Kinder in dieser Gruppe, sind es inzwischen 54. (mic)

Kommentar

Richtig investieren

Michael Schräer über die Sanierung der Grundschule Simmershausen



Die Wirtschaftskrise macht's möglich. In großem Stil soll in jene Schulen investiert werden, die es besonders nötig haben. Damit dürfte die Grundschule Simmershausen an der Reihe sein. Zwei Millionen aus dem Sonderprogramm stehen auf der Wunschliste des Landkreises. Jene des Schulleiters aber geht weit über eine grundlegende Sanierung hinaus.

Seine Forderungen scheinen überzogen. Aber nur auf den ersten Blick. Achim Kessemeier will die Bildungseinrichtung, damit die Kinder, fit für die Zukunft machen mit einem neuen schulischen und pädagogischen Konzept. Richtig so – jetzt sollte nicht nur in neue Fenster und Heizung investiert werden. mic@hna.de